

# Silberner Bär verliehen

**ERINNERUNG** Hohe Auszeichnung für Ökumenischen Arbeitskreis Juden und Christen

Esens ehrt Menschen, die sich hartnäckig und besonnen für ein geschichtsträchtiges Haus eingesetzt haben.

VON KLAUS HÄNDEL

**ESENS** – Die Theodor-Thomas-Halle in Esens war gestern voll besetzt, als Bürgermeisterin Karin Emken ihre Neujahrsansprache hielt. Höhepunkt des Neujahrsempfangs war die 36. Verleihung des Silbernen Bären, der höchsten Auszeichnung der Stadt für Personen, die sich zum Wohle und Nutzen ihrer Bürger in hervorragender Weise auszeichnen.

„Wir ehren heute in Anerkennung und Würdigung dieser Leistung den Ökumenischen Arbeitskreis Juden und Christen in Esens unter Vorsitz von Jens Ritter“, erklärte die Bürgermeisterin. „Wir ehren Menschen, die sich zusammengefunden haben, durch ihren Einsatz – hartnäckig und besonnen – für den Erhalt eines geschichtsträch-



Den Silbernen Bären überreichte Bürgermeisterin Karin Emken, rechts, gestern an den Ökumenischen Arbeitskreis Juden und Christen in Esens unter Vorsitz von Jens Ritter (2. v. r.). Die Urkunde verlas Stadtdirektor Harald Hinrichs (links).

BILD: KLAUS HÄNDEL

tigen Hauses mitten in unserer Stadt“, erklärte Emken.

Das Haus war Zentrum der jüdischen Gemeinde von 1637 bis 1940, mehr als 300 Jahre

lang. Es erinnert heute an die dunkelste Zeit der Esenser Geschichte, an Demütigung, Vertreibung, Deportation. Als es 1985 abgerissen werden sollte,

begann der Kampf um den Erhalt. Im heutigen jüdischen Museum August-Gottschalk-Haus wird Erinnerungskultur gelebt.

→ SEITE 5